

Innovationstagung der Universität Siegen - Nutzer entwickeln mit

Museum für Gegenwartskunst, Siegen

Siegen. Innovation im Kontext der aktiven Mitgestaltung: am 26. und 27. Mai 2011 fand im Museum für Gegenwartskunst (MfG) in Siegen eine besondere und in dieser Form noch nie dagewesene Tagung statt. Die Lehrstühle für Innovations- und Kompetenzmanagement und Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen von Prof. Dr. Gustav Bergmann und Prof. Dr. Volker Wulf boten mit der Tagung ein zweitägiges Forum für Unternehmer und Wissenschaftler, um sich mit aktuellen Fragestellungen in Innovationsmanagement und Beteiligung von Menschen in Entwicklungsprozessen auseinanderzusetzen und von ihnen anregen zu lassen. Etwa 50 Teilnehmer aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung folgten der Einladung und kamen ins Museum für Gegenwartskunst nach Siegen. Grußworte sprachen Herr Steffen Mues, Bürgermeister der Stadt Siegen und Herr Harald Peter, Vorstand der Sparkasse Siegen und Förderer der Tagung.

In seiner Begrüßung verdeutlichte Steffen Mues, wie wichtig und wertvoll die Kooperation von Region und Universität immer wieder ist. Er zeigte sich erfreut, dass Wissenschaft und Praxis im Museum zusammengefunden haben, um Ideen auszutauschen und aktuelle Entwicklungen zu diskutieren. Das Museum passe besonders gut zum Thema Innovation, denn auch das Museum wage immer wieder Neues und gehe mit den Ausstellungen innovative Wege. Herr Mues betonte, wie wichtig es für die Stadt ist, immer wieder mit der Universität zu kooperieren und Gemeinschaftsprojekte anzugehen: „Die Universität ist einer der ganz wichtigen Pfeiler der Stadt und der Region“.

Harald Peter erklärte in seinem Grußwort, dass die Sparkasse die Universität sehr gerne unterstützte und sie als Anker der Region in die Zukunft betrachte. Zudem betonte er, dass die kooperative Entwicklung von Produkten für ihn wichtig sei und langfristigen Erfolg bringen könne: „Unternehmen, denen es gelingt, unterschiedliche Akteure miteinander in Einklang zu bringen, den Mitarbeitern kreative Freiräume zu bieten und die die Offenheit haben, auch die Vielfalt der Meinungen entgegenzunehmen, können damit nachhaltige Erfolgsfaktoren schaffen“, so Harald Peter. Im Folgenden berichtete der Sparkassenvorstand aus seinen konkreten persönlichen Erfahrungen, die er bei der Integration von Mitarbeitern in Entwicklungsprozessen sammeln durfte. Denn bereits 2007 veranstaltete Herr Peter mit Unterstützung von Prof. Dr. Gustav Bergmann einen Open Space Workshop, an dem alle Mitarbeiter der Sparkasse Siegen teilnehmen durften. Herr Peter wagte mit diesem Workshop einen besonderen Schritt, denn

diese Veranstaltung war der erste Open Space, der an einem deutschen Kreditinstitut durchgeführt wurde. In Kleingruppen diskutierten die Mitarbeiter selbsterwählte Themen, die sie als Arbeitnehmer bei der Sparkasse Siegen bewegten und erarbeiteten gemeinsam Verbesserungskonzepte. Die Mitarbeiter begrüßten diese Chance der Mitwirkung. Ein Großteil der Ideen, so Harald Peter, wurde von der Sparkasse aufgegriffen und auch umgesetzt, z.B. die Ausgestaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen. „Wenn viele Akteure beteiligt werden, kann es nur besser werden“ dieses Statement von Prof. Dr. Gustav Bergmann konnte Harald Peter durch seine positiven Erfahrungen als Verantwortlicher bei der Sparkasse Siegen nur bestätigen. Prof. Dr. Bergmann betonte in seinem Einführungsvortrag, wie wichtig die Entwicklungsfähigkeit von Unternehmen für deren Zukunftsfähigkeit ist: „die meisten Unternehmen wachsen nur, ohne sich zu entwickeln“. Um langfristig am Markt zu bestehen und um auf Turbulenzen und Krisen reagieren zu können, ist für Gustav Bergmann eine Entwicklung jenseits des Wachstumsparadigmas notwendig.

Nach Begrüßung der Teilnehmer starteten die international renommierten Referenten mit sehr interessanten Vorträgen. So berichtete Prof. Dr. Susanne Boedker, University of Aarhus über Entwicklungen im participatory Design. PD Dr. Guiseppe Strina erklärte, wie es gelungen ist, durch ein User-Driven-Innovation-Konzept die RWTH Aachen bei der Exzellenzinitiative wettbewerbsfähig und erfolgreich zu machen. Im Anschluss an die Vorträge folgte stets eine anregende Diskussion. Inspiriert von den Vorträgen entwickelte sich ein besonderer Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Herr Winfried Schwarz, Geschäftsführer von EJOT als auch Vorsitzender des Trägervereins des Museums für Gegenwartskunst bereicherte die Diskussion ebenso wie Herr Peter Glowick von der Buhl Data AG mit wertvollen Praxiserfahrungen. Beim Workshop am Nachmittag des ersten Tages formten sich unter Anleitung von Prof. Dr. Gustav Bergmann kleine Diskussionsgruppen. In offener, partizipativer Atmosphäre wurden Themen rund um die Nutzerintegration in Entwicklungsprozessen diskutiert und im Plenum am Folgetag vorgestellt.

Zum Ausklang des ersten Tages fand eine interaktive Museumsentdeckung statt. In kleinen Gruppen führten die Museumsmitarbeiter die Teilnehmer durch die Ausstellungen und forderten auch immer wieder zur Kreativität und Mitwirkung auf. So wurden die Teilnehmer gebeten in der aktuellen Ausstellung von Stefan Panhans „wann kommt eigentlich der Mond raus?“ zu den gezeigten Videos das Prinzip des assoziativen Schreibens anzuwenden. Die Unterschiedlichkeit der Resultate dieser kurzen Übung war eindrucksvoll. Alle haben dasselbe gesehen, jeder beschrieb es in anderen Worten. Diese Führung war ein gelungener Abschluss des ersten Tagungstages.

Zu Beginn des zweiten Tages berichtete Herr Glowick in einem spontan vorbereiteten Vortrag über das Vorgehen der Buhl Data AG bei der Integration der Kundenbedürfnisse. Gerade in der Softwarebranche sei eine Produktentwicklung ohne Nutzer nicht möglich. Er zeigte Vorgehensweisen und Prozesse auf, um Produkte in Kooperation mit dem Nutzer zu entwickeln.

Bei der Reflexion der Tagung waren sich Veranstalter, Referenten und Teilnehmer einig, dass man diese Veranstaltung unbedingt gemeinsam wiederholen möchte. Herr Winfried Schwarz forderte in diesem Zusammenhang eine noch stärkere Vernetzung zwischen Wirtschaft, Universität und der Stadt Siegen, um mehr Aufmerksamkeit in der Region für die Themenfelder der Innovationsfähigkeit und partizipativen Entwicklung zu generieren und versprach sich auch persönlich dafür zu engagieren. Schließlich wurde gemeinsam beschlossen, diese Veranstaltung auch in den Folgejahren unter dem Titel „Siegener Innovationsdialog“ stattfinden zu lassen, um ein Forum zu schaffen, bei dem Akteure aus der Wissenschaft als auch regionale Unternehmensvertreter zusammenkommen, aktuelle Themen diskutieren und sich mit interessanten Fragestellungen auseinandersetzen. Es lässt sich somit sagen: Fortsetzung folgt...